

Mira die kleine Mauerbiene



Silke Ottow

Ein Miteinander-Buch



Hallo, ich bin Mira Mauerbiene. Ganz offiziell heiße ich Mira Gehörnte Mauerbiene. Denn ich habe zwei kleine Hörnchen an meinem Kopf. Ich bin gerade erst als Biene aus meinem Nest geschlüpft. Und hier sitze ich auf einer Kirschblüte und trinke süßen Nektar.

Ich bin nämlich in einer Nisthilfe direkt in einem Kirschbaum zur Welt gekommen. Das ist aber schon lange her. Da wusste ich noch nichts von Kirschblüten und süßem Nektar. Damals habe ich noch Pollen gegessen und sah ganz anders aus.

Aber jetzt bin ich eine richtige Biene und möchte selbst ein Nest bauen. Magst du mich begleiten? Doch zuerst zeige ich dir, wie ich aussah, als ich noch ganz klein war.

Dieses Bienen-Buch gehört:



So sah ich im letzten Jahr aus. Da war es auch Frühling, so wie jetzt. Damals war ich nur ein kleines Ei. Das Ei hat meine Mama auf einen ganzen Haufen Pollen gelegt, den sie für mich gesammelt hat.

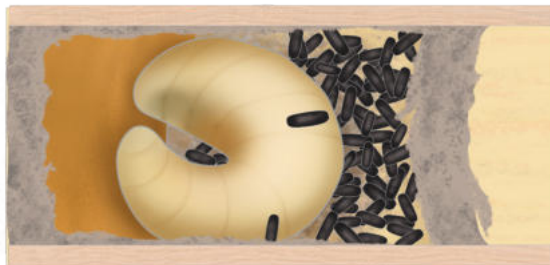


Kurz danach war alles aufgegessen und ich habe begonnen, mich einzuspinnen. Vorher habe ich noch mal richtig gekackt. Schließlich wollte ich in Ruhe den Winter verbringen. Und wenn man mal muss, geht das nicht. Ich habe so lange Fäden ...

Nur wenige Tage später bin ich als winzige Larve aus dem Ei geschlüpft. Larven sehen aus wie kleine Würmchen. Weil ich aber ein großes Würmchen werden wollte, habe ich sofort angefangen ...



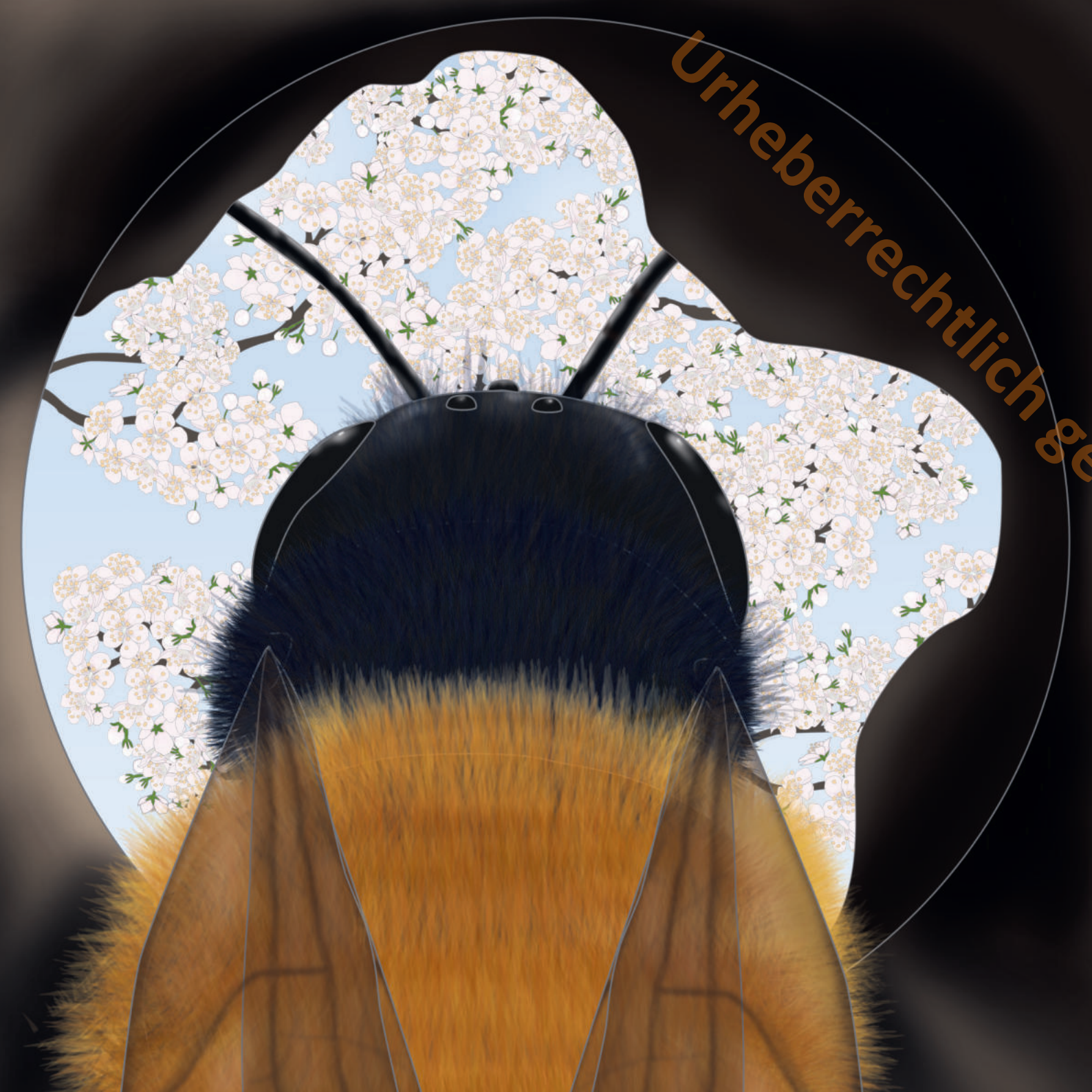
... um mich gesponnen, bis ein gemütlicher Kokon entstanden ist. In diesem Kokon habe ich mich dann in Mira Mauerbiene verwandelt. Das war im Sommer. Doch weil Gehörnte Mauerbienen im Frühjahr schlüpfen, ...



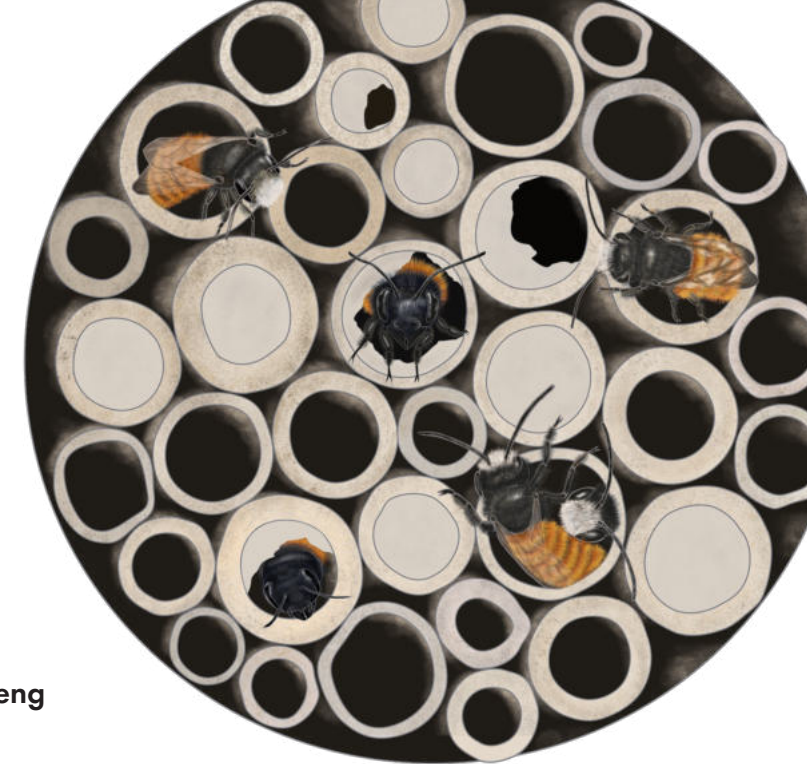
... den Pollen zu verspeisen, auf dem ich saß. Das hat auch ganz gut geklappt. Nach nur drei Wochen habe ich den Pollen fast aufgegessen und bin eine große, dicke, runde Larve geworden.



... habe ich als Biene den Rest des Jahres in meinem Kokon geschlafen. Erst als es nach dem Winter wärmer wurde, bin ich aufgewacht. Ich habe ein Loch in den Kokon und in mein Nest genagt und bin geschlüpft.



Urheberrechtlich geschütztes Material



„Wow!“, dachte ich, als ich das erste Mal aus meinem Nest geschaut habe. In meinem Nest war es so dunkel und eng und draußen war alles hell und weit.

Außerdem summte und brummte es um mich herum. Das waren wohl die aufgeregten Mauerbienen-Männchen mit ihren weißen Bärten, die überall herumsaßen.

Die Männchen sind viel früher geschlüpft als ich. Und nun warteten sie ungeduldig auf Mauerbienen-Weibchen wie mich, um sich mit uns zu paaren.

Doch erst mal waren mir die Männchen ganz egal. Ich hatte Hunger und mir stieg ein herrlicher Duft in die Fühler. Du musst wissen, wir Bienen riechen mit unseren Fühlern. Wir haben ja keine Nase.

Der Duft kam von den unzähligen Kirschblüten, die vor meinen Augen baumelten. Es roch einfach unwiderstehlich und ich wollte unbedingt den süßen Nektar probieren. Also hob ich ab und flog das erste Mal in meinem Leben. Ich flog den Kirschblüten entgegen.

Der Pollen, den meine Mama für mich gesammelt hat, hat ja schon sehr gut geschmeckt. Aber der Kirschblütennektar war einfach lecker!

Allerdings dauerte es nicht lange, da kam auch schon das erste Gehörnte-Mauerbienen-Männchen angesaut. „Hallo, ich bin Mika Gehörnte Mauerbiene und ich möchte mich mit dir paaaaaren!“, rief Mika schon von Weitem.

Natürlich war ich einverstanden. Schließlich wollte ich ein Nest bauen und Eier legen. Außerdem fand ich, Mika hatte einen wirklich außergewöhnlich schönen weißen Bart. Und so paarten wir uns mitten im Kirschbaum.



Lustig wurde es allerdings, als noch ein Bienenmann angebraust kam. „Halt!“, rief er. „Ich bin Maximilian Gehörnte Mauerbiene und ich will mich auch paaren! Außerdem habe ich einen viel schöneren weißen Bart als Mika!“

Ich musste ein bisschen kichern. Aber Mika fand das gar nicht lustig. „Angeber!“, murmelte er. „Außerdem stimmt das gar nicht. Ich habe den schönsten Bart von allen! Und überhaupt, zu spät ist zu spät!“ Doch, zack, waren wir zu dritt. Denn Maximilian hat sich einfach auf Mika draufgesetzt. Gut, dass ich so groß und stark bin und zwei Bienenmänner tragen kann.

Doch irgendwann gab Maximilian auf und flog wieder davon. Vielleicht hat er eingesehen, dass es besser war, nach einem Mauerbienen-Weibchen zu suchen, das noch alleine war.



Urheberrechtlich geschütztes Material



Gerade erst ist Mira aus ihrem Kokon geschlüpft und nun wärmt zum ersten Mal die Sonne ihre Flügel. Ein neuer Frühling, ein großer Garten – und es gibt so viel zu entdecken! Weißt du, dass bei uns etwa 600 verschiedene Wildbienen zuhause sind? Eine von ihnen ist Mira, die kleine Mauerbiene.



Mira ist in einer Nisthilfe direkt in einem Kirschbaum zur Welt gekommen.

Und genau hier wird sie selbst ihr Nest bauen. „Einen perfekten Platz habe ich schon mal“, freut sich Mira, „aber wo finde ich den Rest?“

Komm mit auf Miras ersten Ausflug: Sie führt dich zum kleinen Gartenteich, wo sie den Lehm für ihre Mäuerchen holt, und zeigt dir, wie geschickt sie damit winzige Kammern baut. Schau, wo sie den Pollen für ihre Kinder sammelt. Und weißt du, warum sie nicht jedes Pollenkörnchen einzeln in ihr Nest tragen muss? Und dann geschieht das größte Wunder: Mira legt ihr erstes Ei – und sie allein entscheidet, ob daraus einmal ein Männchen oder ein Weibchen schlüpfen wird!

Einfühlsam und mit viel Liebe zum Detail erzählt, nimmt dieses Buch Kinder mit auf eine Entdeckungsreise in die faszinierende Welt der Wildbienen.

Ein Buch für kleine Naturforschende – zum Staunen, Mitfiebern und Selbstentdecken.



ISBN 9783981875386



9 783981 875386

Miteinander-Bücher
www.miteinander-buecher.de

Bücher zum Lesen, Staunen, Mitmachen